

Dem Unding ein Ende bereiten

Zum Artikel „Folgeschwerer Sturz in die Rinne. Darmbach-Simulation: Radfahrer nach zwei Wochen noch in Klinik – Nicht wasserdichte LED-Leisten werden ersetzt“ vom 7. Dezember im Lokalteil Darmstadt:

Die Darmbachrinne vor dem Darmstadtium ist schon oft genug kolportiert worden, dem muss nichts hinzugefügt werden. Doch Berichte über Unfälle in Verbindung mit dem offengelegten Darmbach machen hellhörig. In einem Land der zahllosen Sicherheitsbeauftragten, Sicherheitskoordinatoren und einschlägigen Sicherheitsvorschrif-

ten kann es nicht sein, dass dieses Bauwerk in der jetzt gebauten Form errichtet werden konnte, ohne sicherheitsrelevante Bedenken zu berücksichtigen.

Die offene Rinne ist eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit für Fußgänger wie Radfahrer und dies besonders im Dunkeln: Das lässt sich nicht wegdiskutieren oder mit Blümchen und LED kaschieren. Wo sind die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, die diesem Unding endlich ein konstruktives Ende bereiten, bevor noch Schlimmeres passiert als in den letzten Unfallberichten dargestellt wurde?

Der Ansatz von Helmut Klett, die Rinne mit Acrylglas abzudecken, ist ein brauchbarer pragmatischer Ansatz, wenngleich das Ganze aus entsprechendem rutschsicherem Sicherheitsglas ausgeführt werden müsste. Dazu haben wir Fach- und Prüfindgenieure an der Universität, die die Stadt konstruktiv beraten können. Es sollte schnell gehandelt werden, ehe sich ein weiterer Unfall ereignet oder gar ein Mensch sich das Genick bricht: Gefahr ist im Verzug.

Peter Formhals
Roßdörfer Straße 129
64287 Darmstadt